

Mini-Handys hinter Gittern: Frankreichs Polizei schlägt zu!

Französische Polizei beschlagnahmt Mini-Handys in Gefängnissen zur Bekämpfung illegaler Aktivitäten. Ermittlungen laufen.



Frankreich - In einem großangelegten Einsatz hat die französische Polizei Hunderte von Mini-Handys beschlagnahmt, die von Insassen in 66 Haftanstalten für kriminelle Aktivitäten genutzt wurden. Die Razzia, die unter dem Namen „Prison Break“ bekannt ist, richtete sich gezielt gegen die winzigen Mobiltelefone, die aus China importiert wurden und als nahezu unauffindbar gelten. Laut der Staatsanwaltschaft in Paris wurden insgesamt 164 Handys beschlagnahmt, darunter 88 der besagten Miniatur-Modelle, die etwa so groß wie ein Feuerzeug sind.

Die Ermittlungen führen auf einen Händler, dessen Website beschlagnahmt wurde. SKundeninformationen wurden

ausgewertet, um die Fäden zu den kriminellen Netzwerken zu ziehen. Dabei wurden in einem Lagergebäude 500 Mini-Handys für den Versand sowie 70.000 Euro Bargeld sichergestellt. Gegen den Händler wurden bereits Maßnahmen wegen illegaler Transaktionen eingeleitet, und zwei Verdächtige befinden sich in Untersuchungshaft, wie **Kleine Zeitung** berichtet.

Kriminelle Nutzung der Mini-Handys

Die Mini-Handys waren speziell dafür konstruiert, den Sicherheitskontrollen in Gefängnissen zu entgehen. Manche der Telefone wurden für schwerwiegende Straftaten wie Drogenhandel, Betrug, Brandstiftungen und sogar Auftragsmorde verwendet. Schätzungen zufolge befinden sich etwa 5.000 dieser Geräte in französischen Gefängnissen, die für kriminelle Aktivitäten eingesetzt werden. Diese alarmierenden Zahlen wurden auch von **Tagesspiegel** bestätigt.

Die französischen Sicherheitskräfte, unterstützt von den nationalen Nachrichtendiensten für Strafvollzugsanstalten, kümmern sich intensiv um die Auswertung der beschlagnahmten Telefone. Die europäische Justizbehörde Eurojust wurde ebenfalls informiert, um andere Mitgliedsländer über die Entwicklungen in den Ermittlungen auf dem Laufenden zu halten.

Ein gefährliches Geschäft

Das illegale Geschäft mit den Mini-Handys floriert, und die Produkte sind als unauffällig und schwer nachweisbar beworben worden. Laut einer Aussage von Staatsanwältin Laure Beccau war es illegal, solchen Modellen den Zugang in die Haftanstalten zu gewähren. Die Schließung der Betreiber-Website hatte in diesem Zusammenhang große Bedeutung. Insgesamt sind drei Händler, die die Telefone in Frankreich verkauften, in Gewahrsam genommen worden, wie **Trendyone** berichtet.

Die Razzia und die anschließenden Festnahmen sind ein Zeichen

für den verstärkten Kampf der französischen Behörden gegen den illegalen Telekomanbau im Strafvollzug und deren Bedrohung für die öffentliche Sicherheit.

Details	
Vorfall	Drogenhandel, Betrug, Brandstiftung, Mord/Totschlag
Ursache	illegaler Verkauf, Verwendung in der Haft
Ort	Frankreich
Festnahmen	5
Schaden in €	70000
Quellen	• www.kleinezeitung.at • www.tagesspiegel.de • www.trendyone.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at